

Übersicht über Seminare und Vorlesungen ausschließlich für Seniorinnen und Senioren im Sommersemester 2024

Kommunale Seniorenpolitik im demografischen Wandel gestalten – Pohlmann Mittwoch 14-16 Uhr

Deutschland wird älter, bunter, diverser. Besonders die Kommunen müssen sich auf die Folgen des demographischen Wandels einstellen. Dies gilt auch für den wachsenden Anteil älterer Menschen in den Städten und Gemeinden. Welche Herausforderungen sind konkret zu benennen? Gibt es innovative Konzepte und Programme, wie eine zukunftsweisende Seniorenarbeit gestaltet werden kann? Wie kann das Für- und Miteinander der Generationen gestärkt werden? Mit diesen Fragen und mit Blick auf die Stadt Dortmund und deren Antworten beschäftigt sich dieses Seminar.

Schreibwerkstatt – Solberg Donnerstag 16-18 Uhr

Das Seminar bietet die Möglichkeit, mehr über das Schreiben von Texten für biografische und für Themen von allgemeinem Interesse zu erfahren und selbst Geschichten, Berichte, Essays und Dossiers zu verfassen. Zudem gibt die Arbeitsgruppe regelmäßig Bücher mit eigenen Werken heraus und veranstaltet mehrfach im Jahr öffentliche Lesungen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund.

Der metaphorische Zugang zur Wirklichkeit – Huber Dienstag 12-14 Uhr

Unsere Sprache zur Beschreibung der Welt ist unvermeidbar metaphorisch. Dies gilt für die Alltagssprache, die Wissenschaft, die Theologie und die Philosophie. Am Beispiel des Zeitbegriffs lässt sich dieser sonderbare Sachverhalt gut illustrieren. Wir sprechen davon, dass wir Zeit verlieren, verplempern, sparen oder investieren. Die Zeit heilt sogar Wunden, aber wir können sie auch totschiessen. Wir sind sicher, dass die Zeit läuft, doch wenn wir sie anhalten könnten, für wie lange würde sie dann stehen? Nach Blumenberg sind Metaphern

die Substrukturen des philosophischen Denkens, die sich nicht ohne Bedeutungsverlust in logische Strukturen übersetzen lassen. Wir fragen zuerst: 1. Wie ist der Begriff und die Struktur einer philosophischen Metapher zu verstehen (Black, Haverkamp)? 2. Mit welchen sprachphilosophischen Theorien (Substitutionstheorie, Interaktionstheorie) lassen sich Metaphern begreifen? 3. Wenn Metaphern unverzichtbar sind, wie sind sie dann zu kritisieren? Wir bereisen einige Philosophen-Welten von der Antike bis in die Neuzeit. Unsere Reise beginnt mit den Metaphern der veränderlichen Heraklit-Welt (Fluss, Krieg, Feuer) und der unveränderlichen Parmenides-Welt (Reise, Licht, Herz, Wege). In der Neuzeit wird erstmals eine kritische Metaphern-Reflexion vorgenommen, unpassende Metaphern zurückgewiesen und neue Metaphern etabliert. Wir bestaunen die prächtige Leibniz-Welt (Spiegel, Uhren) mit Glamour-Faktor. Anschließend begeben wir uns mit Locke, Hume und Kant auf eine Schiffsreise auf den unermesslichen Ozean. Wie Kolumbus und Cook suchen wir nach neuen Ländereien (Wissen), die wir in Besitz nehmen können. In der Meerenge von Messina entgehen wir nur knapp den Gefahren von Scylla und Charybdis (Nicht-Wissen, Irrtümer).

Philosophie des Orientalischen Tanzes in Theorie und Praxis – Huber Montag 16-18 Uhr

Boston Dynamics entwickelt Roboter und demonstriert, dass diese sogar tanzen können. Dies ist nicht nur ein Marketing-Gag, sondern reflektiert das grundlegende Verhältnis von Kognition und Körperbewegung. Diesen engen Zusammenhang thematisiert die Philosophie der Verkörperung. Hier trifft die Philosophie des Geistes auf die Philosophie des Tanzes. Der orientalische Tanz verkörpert eine Weltanschauung. Er ist eine Lebensphilosophie in Dynamik und Emotion. Bis heute hören wir das Echo aus einer fernen Zeit. Ursprünglich drückte der Tanz die Geheimnisse des Lebens und des Todes aus, so wie die Menschen diese damals verstanden. Es wurde insbesondere dann getanzt, wenn ein bedeutsames Ereignis – freudig oder traurig - das seelische Gleichgewicht zu zerstören drohte. In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem binnenkörperlichen Bewegungsvokabular des orientalischen Tanzes vertraut machen und den gesundheitsfördernden Benefit ausgiebig nutzen. Die behutsamen Bewegungen steigern Lebensenergie und Lebensfreude.

Spaziergang durch die Rätselwelt der Philosophie – Huber **Montag 12-14 Uhr**

Der antike Satiriker Lukian von Samosata schrieb einst ein amüsantes Buch mit dem Titel: „Lohnt es sich, Philosophie zu studieren?“ In einem weiteren witzigen Buch beschrieb er, wie er einige antike Philosophen meistbietend auf dem Marktplatz verhökerte. In dieser Veranstaltungsreihe möchte ich den Nachweis führen, dass sich ein Philosophiestudium in jeder Lebenslage und in jedem Lebensalter lohnt. Philosophie dient der Erleuchtung oder zumindest der Erheiterung. Fragen wir uns also: Womit vergnügen sich Philosoph*innen? Was tun sie und wie tun sie es, wenn sie etwas tun? Die Theoretische Philosophie hat vier Kernaufgaben: 1. kluge Fragen stellen, 2. philosophische Fachbegriffe bestimmen, 3. Denk-Optionen finden und 4. philosophische Argumente untersuchen. Die Veranstaltung ist mehr-semesterig angelegt. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von allen anderen Teilen studiert werden. Im ersten Teil geht es um einige knifflige, aber zentrale Kernbegriffe der Philosophie, die auch im Alltag wichtig sind: Existenz, Wissen, Meinen, Wahrheit, Kausalität, Zufall u.a. Diese Vorlesung ist eine Wiederholung vom WS 2022/23.

Biologie und Pathologie im Alter – Vömel **Donnerstag 14-16 Uhr**

Erkrankungen im Alter, Ursachen Diagnostik und Therapie

Extremismus der Mitte – Politische Realität oder ein Widerspruch in sich? – Fischer **Blockseminar 22.7/23.7 von 9.00 bis 16.30**

In der Seminarveranstaltung werden zentrale Theoreme der Extremismusforschung eingeführt. In einem zweiten Schritt werden diese Theoreme dahingehend in einem zeitgemäßen Kontext behandelt, dass „Politische Korrektheit“ und „Cancel-Culture“ Möglichkeitsräume für Diskursbeschränkung und undemokratische Debattenverkürzung mit dem Hinweis auf einen „Extremismus der Anderen“ in der gesellschaftlichen Mitte eröffnet haben. Von Teilnehmenden wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Seminargruppe sowie eigenständiger Erarbeitung von Quellenmaterial erwartet.